

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 46.

Donnerstag den 15. Februar.

1855.

Bekanntmachung.

Das Klatschen mit Schlitten-Beitschen in der innern Stadt, so wie in den Straßen der Vorstädte ist bei **Fünf Thalern** Geldstrafe oder nach Befinden verhältnißmäßigem Gefängniß und Wegnahme der Beitsche verboten; dagegen muß, so lange die Straßen mit Schnee bedeckt sind, bei gleicher Geld- oder Gefängnißstrafe, jedes mit Pferden bespannte Fuhrwerk mit Schellen- oder Glockengeläute versehen werden.

Leipzig, den 13. Februar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

B i t t e

um Beiträge zur Linderung der Noth im Erzgebirge und Voigtlande.

Der an den oft geprüften und stets bewährt gefundenen Wohlthätigkeitsfinn unsern Mitbürger gerichtete Hülfesruf für das Erzgebirge und Voigtland vom 27. vor. Mts. hat, wie wir nicht anders erwartet haben und dankbarst anerkennen, schon vielfach williges Gehör gefunden. Wenn wir desserungachtet denselben hierdurch mit der Bitte dringend wiederholen, es möge Niemand durch angelegte Bedenken irgend welcher Art sich im Wohlthum irren machen lassen, so geschieht dies, weil die Noth lauter und dringender als je und zur werththätigen Hilfe auffordert. Hierbei bemerken wir jedoch ausdrücklich, daß wir besondere Veranlassung zur Theilnehmung an dieser Sammlung, sei es durch Circular oder sonst, an Niemand ergehen lassen werden.

Leipzig, den 8. Februar 1855.

Kammermeister **Edmund Becker**, Firma Becker & Comp.
Prof. Dr. **O. S. Erdmann**, d. Z. Rector der Universität, an der Bürgerschule Nr. 3.
Stadttrath **Fleischer**, Grimma'sche Straße.
Adv. **Julius Franke**, Vorsteher der Stadtverordneten, Hainstraße Nr. 27.

Kammerrath **Frege**: Comptoir von Frege & Comp.
Stadttrath **Harc**, bei Harck & Nolte abzugeben.
Bürgermeister **Koch**, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.
Fr. **Jos. Noerpel**, Tischlerobermeister, neue Straße Nr. 7.
Hermann Samson, alte Waage.
Stadttrath **Dr. Vollsack**, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.

Landtagsmittheilungen.

6. Sitzung der ersten Kammer am 12. Februar und 12. Sitzung der zweiten Kammer am 13. Februar.

Nachdem in der ersten Kammer die Registrandeneingänge, verschiedene Petitionen betreffend, erledigt worden, gelangte die ständische Schrift über die Königl. Decrete, die Landtagsordnung betreffend, zur Verlesung und wurde nach Form und Inhalt genehmigt. Auf der Tagesordnung befand sich der Vorbericht der Finanzdeputation über die Budgetvorlage auf 1855—1857. Die Kammer ertheilt dem Vorschlage ihrer Deputation, dem Beschlusse der zweiten Kammer: „die Berichte über die einzelnen Budgetabschnitte in der Reihenfolge, wie sie aus den Berathungen der Deputation hervorgehen, in Berathung zu nehmen“, beizutreten, ihre einstimmige Zustimmung.

Die zweite Kammer hat die Berathung des Berichts ihrer Finanzdeputation über die Abtheilung A. des ordentlichen Ausgabebudgets, die allgemeinen Staatsbedürfnisse umfassend, begonnen. Die Finanzdeputation hat bei dieser in der Höhe von 3,614,454 Thlr. eingebrachten Budgetabtheilung eine Reduction von 2096 Thlr. beantragt. Die Kammer hat die erste Position derselben, die Unterhaltung des Königl. Hauses betreffend, nach den Vorschlägen der Deputation bewilligt und dabei einen Antrag des Inhalts an die Staatsregierung zu richten beschloffen, daß nach vollendeter Aufstellung der Kunstsammlungen im neuen Museum der Zutritt nur gegen ein Eintrittsgeld gestattet werden möge.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 7. Februar 1855.

Nach einer Mittheilung des Stadttraths hat derselbe beschlossen, sich bei der beabsichtigten Stiftung eines Landwaisenhauses für die Dörfer in der Nähe Leipzigs mit einem Beitrage von 500 Thlr. aus der Stadtcasse zu betheiligen, falls die Idee zur Ausführung käme. Er forderte hierzu die Zustimmung des Collegiums, welches sofort in die Berathung über diese Vorlage eintrat. St.-B. Dr. Hauschild zollte der dem projectirten Unternehmen zu Grunde liegenden edlen Absicht seine volle Anerkennung, konnte aber einige Zweifel an dem verhofften Erfolge nicht bergen. Die anerkannten Grundsätze einer geläuterten, auf Erfahrung beruhenden Erziehungsmethode wiesen darauf hin, daß die Vereinigung verwahrloster Kinder zu gemeinschaftlicher Erziehung in einer Anstalt nie mit dem segensreichen Erfolge begleitet sein könne, wie sie eine selbst mangelhaftere Erziehung im Kreise einer Familie gewähre. Beabsichtige man mit dem Unternehmen ausschließlich ein Rettungshaus für verwahrloste Kinder, so würde dagegen nichts einzuwenden sein. Eine gemeinschaftliche Erziehung von Waisen mit verwahrlosten Kindern, wie man es hier im Sinne zu haben scheine, sei aber in keiner Hinsicht zu billigen und gebe zu den gewichtigsten Bedenken Veranlassung. — Das Collegium verwies, auf Antrag des St.-B. Bering, die Angelegenheit an den Ausschuß zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen zur Begutachtung.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein vom St.-B. Fecht vorgetragenes Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen

über die Erweiterung des Lagerhausunternehmens durch Anlegung eines Lagers im Freien, im Schuppen und für feuergefährliche Gegenstände.

Der Ausschuss, zunächst auf die Widerlegung einiger in dem Rathsschreiben über diese Angelegenheit befindlichen Bemerkungen eingehend, empfahl sodann:

in Betracht der im Gutachten dargelegten Umstände und unter dankbarer Anerkennung des durch den Stadtrath bewirkten Resultats der Schließung der Schloßniederlage die für die projectirte Erweiterung des Lagerhausunternehmens geforderten 15,104 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf. zu verwilligen, daran jedoch den Wunsch zu knüpfen, daß es dem Stadtrath gefallen möge, sowohl den Tarif als die Lagerhofsordnung in möglichst kurzer Frist und unter Zuziehung des Lagerhausauschusses der Stadtverordneten einer nochmaligen Revision, beziehentlich Abänderung zu unterwerfen.

St.-B. Bieber war der Ansicht, daß das Schließen des Schloßlagers dem Handelsstande keinen Vortheil, sondern empfindlichen Nachtheil bringen werde, weil der Lagerzins im Lagerhofs an sich theurer, nunmehr alle Concurrnz ausgeschlossen und ein Monopol geschaffen sei. Nach Lage der Sache werde er zwar seine Zustimmung zu dem Postulate geben; es scheine ihm aber nothwendig, den Antrag wegen Revision des Tarifs aufrecht zu erhalten. Der Ausschuss hoffe, die Concurrnz der Lagerhäuser in Magdeburg mit der Zeit zu beseitigen. Diese Hoffnung könne er nicht theilen. Die Magdeburger Lager würden wegen Benutzung der bequemen und billigen Wasserfrachten immer gesucht bleiben.

Legteres bestritt St.-B. Breme. Er bevortwortete das jetzt projectirte Unternehmen auf das Wärmste, da gerade die Errichtung des Schuppenlagers sich sehr reichlich verzinsen werde und einem wahren Bedürfnisse abhelfe. In einer Stadt wie Leipzig müsse man für bequeme Plätze sorgen, um der Speculation Raum für ihren Verkehr zu schaffen.

Der Berichterstatter fügte hinzu, daß die große Mehrheit im Collegium der Schließung des Schloßlagers sehnlich entgegen gesehen und den Stadtrath wiederholt darauf hingewiesen habe. Ein Monopol werde nicht geschaffen, dafür Sorge schon die Concurrnz von Halle und Magdeburg. Wesentliche Nachtheile werde aber die beantragte Revision des Tarifs gewiß beseitigen; auch seien die Bemühungen des Rathes um Schließung des Zolllagers im Schlosse mit so vielen Schwierigkeiten verbunden gewesen, daß sie die ausgesprochene Anerkennung wohl verdienen. Es unterliege keinem Zweifel, daß die hiesigen Handlungen, namentlich die in Colonialwaaren, wenn ihnen gleiche Vortheile wie in Magdeburg geboten würden, die hiesigen Lagerhäuser mehr als bisher geschehen benutzen würden.

Nachdem die St.-B. Bieber und Breme ihre Behauptungen nochmals ausgeführt hatten, hob St.-B. Dr. Heine hervor, wie sehr Leipzig bemüht sein müsse, den Handel in jeder Beziehung zu befördern.

Ein Antrag des St.-B. Anschütz auf Schluß der Debatte wurde angenommen. Das Collegium trat hierauf dem Antrage des Ausschusses einstimmig und in so weit er den Dank an den Rath betraf, gegen 6 Stimmen bei.

Es folgte ein Gutachten desselben Ausschusses, vorgetragen vom St.-B. Dr. Heine, über

den Ankauf eines der verw. Plagmann gehörigen Stückes Areal an der Lehmgrube für den Preis von 1000 Thlr.

Die Absicht ist, das Areal an der Lehmgrube zu Bauplätzen zu verwenden und eine Straße zwischen der Chaussee und der Elisenstraße herzustellen. Bezüglich dieser Straße hat die verw. Plagmann die Bedingung gestellt, daß die ganze Straße bis 1837 regulativmäßig hergestellt, so weit dieselbe aber an ihrem Grundstück hindurch, schon bis Ende 1855 vollendet werde. Die Kosten dieser Straße mit Schleufe sind vom Bauamt auf ungefähr 16,790 Thlr. und dafern das Füllmaterial aus der nächsten Nachbarschaft gewonnen werden kann, auf 2200 Thlr. geringer veranschlagt.

Der Ausschuss empfahl:

- 1) den Ankauf der Plagmannschen Parzelle unter den mitgetheilten Bedingungen in der Voraussetzung zu genehmigen, daß die Kosten für Anlegung der Straße und Schleufe nicht mehr betragen, als veranschlagt worden;

- 2) gegen den Stadtrath den Wunsch auszusprechen, derselbe möge thunlichst darauf Bedacht nehmen, eine längere Frist für Vollendung der ganzen anzulegenden Straße zu erlangen. Beide Anträge fanden einstimmige Annahme.

Ein weiteres, gleichfalls von Dr. Heine vorgetragenes Gutachten desselben Ausschusses

betraf die Nachverwilligung von 400 Thlr. zu den ursprünglich auf 1300 Thlr. veranschlagten Kosten der Anlegung eines vierten Wasserrades an der Lindenauer Mühle.

Es wurde vom Ausschusse vorgeschlagen:

- 1) die geforderte Nachverwilligung auszusprechen und auch die vom Stadtrath dem Mühlenpachter wegen Abzahlung des von ihm übernommenen Theiles der Baukosten bewilligte Frist von vier Jahren zu genehmigen, dabei aber
- 2) den früheren Antrag, daß alle und namentlich die auswärtigen Commundbauten lediglich unter Aufsicht und Leitung des Bauamtes ausgeführt würden, zu wiederholen, so wie
- 3) zu beantragen, daß sofort ein specielles Verzeichniß des ausgeführten Baues und des nunmehr in der Mühle vorhandenen Inventars aufgenommen und dem Contracte angefügt werde.

Der Antrag unter 1. wurde gegen 3 Stimmen, die Anträge 2. und 3. einstimmig angenommen.

Endlich berichtete Dr. Heine Namens desselben Ausschusses über den Beschluß des Rathes,

den Pächtern, welche im vergangenen Jahre die Raststädter Viehweide erpachtet hatten, auf deren Gesuch die Hälfte des Pachtgeldes an zusammen 930 Thlr. zu erlassen, da dieselben durch das wiederholt eingetretene große Wasser fast den ganzen Ertrag der erpachteten Wiesenparzellen eingebüßt haben.

Der Ausschuss erachtete es principiell für bedenklich, auf derartige Gesuche einzugehen, empfahl aber aus Billigkeitsrücksichten, ein Dritteltheil des Pachtgeldes zu erlassen.

St.-B. Adv. Anschütz theilte mit, daß der Zuschlag jener allemal nur auf ein Jahr verpachteten Wiesengrundstücke etwas spät und erst kurz vor dem Hereinbrechen des großen Wassers erfolgt sei, und daß demnach die Pächter wirklich beträchtliche Verluste erlitten hätten. Er werde daher, dafern er nicht im Laufe der Verhandlung eine andere Ansicht gewinne, für den Vorschlag des Rathes stimmen.

St.-B. Fecht erklärte sich gegen jeden Erlaß, da es der Consequenzen halber sehr bedenklich erscheine, solche Erlasse zu bewilligen. Die Pächter hätten gewußt, daß die Wiesen der Ueberschwemmung ausgesetzt sind, und die Gemeinde sei nicht in der Lage, derartige Geschenke machen zu können.

St.-B. Dr. Hauschild erklärte sich dagegen für die Verwilligung, da man in gleichen Fällen bereits ähnliche Erlasse gewährt habe. Der Fehler liege nach seiner Meinung darin, daß man die Parzellen auf zu kurze Zeit verpachte.

Nachdem Adv. Anschütz nochmals auf die von ihm schon angeführten Gründe und namentlich darauf hingewiesen hatte, daß man erst kürzlich einen gleichen Erlaß gewährt habe, rechtfertigte der Berichterstatter den Vorschlag des Ausschusses, während St.-B. Dr. Heyner der Meinung des Dr. Hauschild beitrug und nur mit Rücksicht auf frühere ähnliche Fälle sich für die theilweise Verwilligung erklärte. Ein Antrag des Dr. Hauschild, bei dem Stadtrathe zu beantragen, daß derselbe die fraglichen Wiesenparzellen in Zukunft auf 6 Jahre verpachte, wurde unterstützt.

St.-B. Dr. Vogel verwendete sich andererseits für den Beitritt zum Rathesbeschlusse, da die Commun, wenn sie im Besitze jener Grundstücke geblieben wäre, den ganzen Verlust allein zu tragen gehabt haben würde, und unter gleichen Verhältnissen gleich hohe Erlasse bereits verwilligt worden seien.

St.-B. Dr. Heyner wünschte in den Hauschildschen Antrag die Worte: „wo möglich“ aufgenommen zu sehen, womit der Antragsteller aber nicht einverstanden war.

Gegen den Antrag erklärten sich die St.-B. Anschütz und Bieweg, Legterer auf die Schwierigkeit von Verpachtungen auf 6 Jahre hinweisend. Nach Schluß der Verhandlung, bei der St.-B. Buchhändler Mayer noch die Annahme des Ausschussgutachtens empfahl, sprach sich die Versammlung gegen 11 Stimmen für Gewährung eines Erlasses, mit überwiegender Stimmenmehrheit gegen den Erlaß zur Hälfte, und einstimmig für den Ausschussantrag aus.

Der Hauschildsche Antrag wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit abgelehnt.

Stadttheater.

Die Thätigkeit, welche die Theaterdirection in neuester Zeit auf die Erweiterung und Bervollständigung des Repertoires wendet, verdient gewiß die vollste Anerkennung und es wäre nur zu wünschen, daß dieses achtungswerthe Streben auch stets die thatkräftigste Unterstützung seitens des Publicums fände. Da es gegenwärtig wenig Opern-Novitäten von wirklicher Bedeutung giebt, so ist die Direction genöthigt, zu den besseren älteren Werken dieser Art zu greifen. Am 13. ds. Mts. ging abermals eine Oper als neueinstudirt in Scene, die vor noch nicht langer Zeit hier sehr beliebt war und in musikalischer Beziehung sich jedenfalls den besten Erzeugnissen dieser Art aus den dreißiger Jahren anreihet: „Das Nachtlager von Granada“ vom Freiherrn v. Braun, Musik von Conradin Kreutzer. So einfach wie die Handlung in dieser Oper, so wenig auf äußere Effecte und dergleichen gerechnet ist, so erhält doch die frische, lebenswürdige und äußerst melodiose Musik den Hörer bis zuletzt in Spannung und deckt mehr als hinreichend die Mängel des Textbuches. Wie wahr empfunden diese Musik ist, wie nachhaltig sie vermöge ihrer Eindringlichkeit zu wirken vermag, beweist, daß sie schnell populär im besseren Sinne geworden, daß viele Melodien daraus sich bleibend im Munde des Volkes erhalten haben. — Ueber die Aufführung der Oper im Allgemeinen läßt sich diesmal nur Gutes sagen; ein Jeder der Mitwirkenden unterzog sich mit Liebe der gestellten Aufgabe; das Ensemble zeigte ein sorgfältiges Einstudiren und weniger die Unebenheiten, die bei den hiesigen ersten Opernvorstellungen sich nicht selten bemerkbar machen. Die Partie der Gabriele sang Fräul. Wagner vom kändischen Theater in Prag als erste Gastrolle und errang damit einen eben so großen als wohlverdienten Erfolg. Fräul. Wagner hat sehr schöne Stimmittel; es liegt ein eigenthümlicher, äußerst wohlthuender Reiz in der Klangfärbung dieses durchaus gesunden und kraftvollen Organes. Mit diesem natürlichen Vorzuge verbindet die Gastin eine sehr tüchtige Gesangsbildung, Wärme und Empfindung im Vortrage. Man kann wohl mit Vergnügen dem ferneren Auftreten dieser trefflichen Sängerin entgegensehen; ihre nächste Rolle wird, wie es heißt, der Fidele sein. Es ist nach dem, was Fräul. Wagner in der allerdings leichteren Rolle der Gabriele geleistet, wohl nicht zu bezweifeln, daß sie auch eine so große und schwierige Aufgabe höheren Ansprüchen genügend wird lösen können. — Herr Brassin lieferte als Jäger eine ganz

brave Leistung; nur wäre zu wünschen gewesen, er hätte im Gesange wie im Spiel das eigenthümliche poetische Element der Rolle und namentlich jene lebenswürdige Ritterlichkeit und Noblesse, mit der die Figur des Jägers angehaucht ist, noch mehr zur Geltung gebracht. Die übrigen wesentlichen Gesangspartien der Oper waren in den Händen der Herren Schneider (Gomez), Behr (Basco), Burger (Ambrosio) und Cramer (Pedro). Von diesen ist besonders Ersterer mit gebührender Anerkennung zu nennen.
Ferdinand Gleich.

Gasreinigung.

Nach Laming wird die Reinigung des Steinkohlengases dadurch vollständig bewirkt, daß das Gas, statt bloß durch Kalkmilch, durch eine Mischung von Eisenoxyd und Kalk hindurchgeleitet wird, wobei der Mischung Kohlenabfall oder Sägespäne hinzugesetzt werden, um dem Gas recht viele Berührungspunkte zu geben. Zu diesem Zweck wird eine Lösung von salzsaurem Eisenoxyd mit Kalk zerfetzt. Bei dem Hindurchgehen des Gases durch die angegebene Mischung bildet sich Schwefeleisen und salzsaures Ammoniak, und zwar ist die Reinigung des Gases so vollständig, daß das durch die Mischung hindurchgegangene Gas weder eine Spur von Ammoniak, noch Schwefelwasserstoffgas enthält, folglich nicht mehr stinken kann.

Leipziger Börse am 14. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	115 1/2	—	Sächs.-Schlesische . . .	100 3/4	—
Berlin-Anhalt	—	131 1/2	Thüringische	98	97 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . .	133	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-		
Friedr.-Wilh.-Nord-			Actien	111	—
bahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	97 1/2	97
Leipzig-Dresdner	192	191 1/2	Wiener Bank-Noten	75 7/8	75 3/8
Lübau-Zittauer	3 1/2	35	Oesterr. 5 g Metall. . . .	66	—
Magdeb.-Leipziger	291	—	„ 1854er Loose	84 1/4	83 1/2
Sächs.-Bayersche	79	—	Preuss. Prämien-Anl. . . .	102	101 1/2

Börse in Leipzig am 14. Februar 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

Amsterd.			Augsburg			Berlin			Bremen			Breslau			Frankfurt a. M.			Hamburg			London			Paris			Wien		
Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.	
—	139 3/4		—	100 7/8		—	100		—	107 1/2		—	99 7/8		—	56 1/4		145 7/8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<p>K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct. — 4 Kaiserl. do. do. — 4 *) Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do. — Passir- do. do. - à 65 As - do. — Conv.-Species u. Gulden - do. — idem 10 und 20 Kr. - do. — 1 Noten der K. K. Oestr. privill. — Nat.-Bank pr. 150 fl. — 78 5/8 Gold pr. Mark fein Cöln. — Silber do. do. —</p> <p>Staatspapiere & Actien, exclusive Zinsen à 0/0 K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2 3 86 — kleinere 3 — — 1847 v. 500 4 — — 1852 v. 500 4 100 1/4 — v. 100 4 — — 1851 v. 500 u. 200 - 4 101 3/4 K. S. Land- v. 1000 u. 500 - 3 1/2 86 1/4 rentenbriefe } kleinere 3 1/2 — Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à später 3 1/2 à 100 79 do. do. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. à 100 100 3/4 Leipz. St.- v. 1000 u. 500 1/2 3 95 Obligat. } kleinere 3 —</p>																													
<p>*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 2 1/2 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.</p>																													

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 15. Febr. kein Theater.
Freitag den 16. Febr. Gastvorstellung des Herrn **Theodor Formes** vom königl. Hoftheater zu Berlin und des Fräulein **Franziska Wagner** vom ständischen Theater zu Prag.
Alessandro Stradella. Romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von W. Friedrich. Musik von Fr. v. Flotow.
Alessandro Stradella — Herr **Formes**. Leonore — Fräulein **Wagner**.

Siebenzehntes Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 15. Februar.

Erster Theil. Ouverture, Scherzo und Finale von R. Schumann. — Arie aus „Titus“ von Mozart, gesungen von Frau Krebs-Michalesi, Königl. Sächs. Hof-Opernsängerin. — Concertino für die Oboe von Kalliwoda, vortragen von Herrn Baumgärtel, Fürstl. Reuss. Kammermusikus. — Arie aus „Achilles“ von Paer, gesungen von Frau Krebs-Michalesi.

Zweiter Theil. „Im Freien.“ Sinfonie von Ferd. Hiller (Mscpt.), unter Leitung des Componisten.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Mistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
Das 18. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 22. Februar.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin:
A. über Cöthen: 1) Schnellzug Morgens 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3 1/4 U.; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]
B. über Röderaue: 1) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgens 5 U.; 2) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad A. 1) Vorm. 10 1/2 U.; ad A. 2) Abds 9 U. 40 M.; ad A. 3) Vormitt. 9 1/2 U. d. folg. Tages; ad B. 1) Vormitt. 11 1/2 U.; ad B. 2) Abends 6 3/4 U.)

Anschlüsse in Berlin: a) nach Danzig und Königsberg: Morgens 6 1/4 U. u. Nachts 10 U. 40 M.; b) nach Frankfurt a./D.: Morgens 8 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds 8 U. u. Nachts 10 1/4 U.; c) nach Hamburg: Morgens 7 1/2 U., Abds 6 U. und Nachts 11 U.; d) nach Potsdam (und Magdeburg) Morgens 5 U., Morgens 8 U., Nachm. 12 U. 35 M. u. Nachts 10 U.; e) nach Stettin Morgens 6 1/4 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds. 5 1/2 U. und Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach Dresden, und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, in gleichen nach Görlitz, Breslau u. Bittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.):
1) Personenzug, unter Güterbeförd., Morgens 5 U., jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 3) Güterzug, ohne Personenbef., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 4) Verbands-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 5) anderw. Verbands-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U. (auch nach Berlin); 6) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 7) Verbands-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) cessat; ad 2) Vormitt. 9 1/4 U.; ad 3) Nachm. unbestimmt; ad 4) Nachm. 1 1/4 U.; ad 5) Abds 5 1/2 U.; ad 6) Abds. 9 U.; ad 7) Nachts 12 1/4 U.)

Anschlüsse in Riesa: a) über Meissen nach Dresden selbst, jedoch nur im Sommer, vermittelt Dampfschiffes, Morgens. 8 U.; b) nach Chemnitz (von Dresden her) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.; c) ebendahin (von Leipzig aus) Personenzug Morgens 8 1/2 U., dgl. Nachm. 12 1/4 U. u. dgl. Abds. 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Breslau: Vormitt. 10 U. und Nachts 10 U.; b) nach Frankfurt a./D.: Abds 6 U.; c) nach Görlitz: Morgens 5 1/2 U., Vorm. 9 3/4 U., Nachm. 3 und Abds 6 1/4 U.; d) nach Prag: von Altstadt aus Morgens 6 3/4 U., Nachm. 2 U. (von Neustadt aus 1 U. 35 M.) u. Abds 9 3/4 U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); e) nach Wien: von Altstadt aus Morgens 6 3/4 U. und Abds 9 3/4 U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); f) nach Bittau: Morgens 5 1/2 U., Vorm. 9 3/4 U. und Abds 6 1/4 U.

III. Nach Frankfurt a./M., A. über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Morgens 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., von Halle ab Schnellzug bei erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad A. 1) Nachts 10 U. 45 M. = 15 1/4 St.; ad A. 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages = 28 1/2 St.; ad A. 3) Vormitt. 10 U. 45 M. = 12 1/2 St.) B. über Hof, Bamberg, Würzburg u. Aschaffenburg: 1) Güterzug, bloß in Wagenklasse I. u. II., Morgens 7 1/4 U.; 2) Personenzug Nachm. 2 1/2 U., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich mit direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M. ad B. 1) Nachts 10 U. = 14 1/4 St.; ad B. 2) Vormitt. 9 U. 20 M. des nächsten Tages = 16 3/4 St.; — Anf. in Paris ad B. 2) Morgens 5 U. des zweiten Tages = 36 1/2 St.)

Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, aber nur bis dahin, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen auf Frankf. a. M. ad A. 1) Schnellz. Morgens 8 1/4 U.; ad A. 2) Personenz. Nachm. 1 1/4 U.; ad A. 3) Personenz. Nachts 11 U. 4 M.

Anschluss in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Morgens 5 1/2 U.

Anschlüsse in Bamberg nach Frankfurt a. M.: ad B. 1) Nachm. 3 3/4 U.; ad B. 2) Morgens 1 3/4 U.

IV. Nach Hof, über Altenburg, weiter nach Bayreuth, nach Ulm, (Stuttgart,) nach Lindau, (Friedrichshafen,) nach Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Personenzug, unter Güterbeförd., lediglich bis nach Hof, Morgens 6 U.; 2) Güterzug, bloß in Wagenklasse I. u. II., zugleich mit nach Frankf. a. M., Morgens 7 1/4 U.; 3) Personenzug, auch wieder mit ebendahin und beziehentlich bis mit nach Paris, Nachm. 2 1/2 U.; 4) Personenzug, bis nach München, Abds 6 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Nachm. 12 U. 10 M.; ad 2) Vorm. 11 1/2 U.; ad 3) Abds 8 U.; ad 4) Nachts 12 U.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in Hof nach Nürnberg: ad 1) cessat; ad 2) Vorm. 11 U. 40 M.; ad 3) Abds 8 1/2 U.; ad 4) Morgens 12 1/4 U. (Anf. in Nürnberg: Abds 5 U., Morgens 3 U. 25 M. u. Nachm. 12 1/2 U.)

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Verburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, ferner nach Paris und London, weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg u. Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M. sowohl, als nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Schnellzug Morgens 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III., jedoch nur bis nach Cöthen, dann nach Berlin; 2) Schnellzug Morgens 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.) bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 3) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U. (bloß nach Magdeburg); 4) Personenzug Mitt. 12 U. mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Personen- u. Güterzug Nachm. 3 1/4 U., jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 6) Personenzug Abds 5 1/2 U. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg, an sich aber nur bis Magdeburg); 7) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/2 U. (gleichfalls nur bis Magdeburg) mit Uebernachten in Cöthen; 8) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten (nur nicht nach Berlin) ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) cessat; ad 2) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 3) Nachm. 1 U.; ad 4) Nachm. 3 1/2 U.; ad 5) cessat; ad 6) Abds. 9 Uhr; ad 7) Morgens. 8 1/4 Uhr des folgenden Tages; ad 8) Nachts 1 1/4 U.)

Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a./M. siehe oben sub III. A.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Piano) u. Musikalon, Neum., hohe Elie.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schausch ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, König. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Prospective, Lorgnetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel stets in guter Auswahl bei **Lh. Reichmann**, Optiker, Barfußpfortchen 24.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollenfärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.
Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.
Blumenverkauf von **G. A. Nobland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigst alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.
Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.
Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Peterstraße.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in voriger Woche von einem in der Zeiger Straße allhier befindlichen Heuboden ein Paar lederne Kreuzzüge und ein Paar neue einspännige Züge entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunigst mitzutheilen.
 Leipzig, den 13. Februar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kurzwelly, Act.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Königl. Landgerichts zu Borna sind folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) ein goldener Fingerring, auf welchem sich eine Platte mit den darin eingravirten Worten „Gott schütze dich“ befindet,
- 2) eine goldene Herrentuchnadel mit einem in Emaille gefassten Topas, welcher ein Medaillon bildet, auf dessen Rückseite die Buchstaben H. W. D. eingravirt sind und in welchem sich ein Myrthenblatt verschlossen befindet,
- 3) ein fein leinenes Herrentaschentuch, gezeichnet mit einer Krone und den Buchstaben W. D. in gothischer Schrift.

Wir bitten um schleunige Mittheilung, falls diese Gegenstände hier vorgekommen sein oder noch vorkommen sollten.
 Leipzig, den 13. Februar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kurzwelly, Act.

Zwangsversteigerung.

Ausgelagter Schuld halber soll das der Frau Friederike Wilhelmine verehel. Dieke zugehörige, unter Fol. 179 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 118B des Brandcatasters von Lindenau gelegene Hausgrundstück von dem unterzeichneten Landgericht

den Vier und Zwanzigsten April 1855

Mittags 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
 Das Nähere enthalten die Anschläge im Raths-Landgericht und in dem Gasthose zu Lindenau.

Leipzig, den 2. Februar 1855.

Das Raths-Landgericht.
 Stimmel.
 Günther.

Bekanntmachung.

Die Zeichnungen zur

Zittau-Reichenberger Eisenbahn

auf Grund der von der hohen Staatsregierung festgesetzten Bedingungen werden

am 15. und 16. Februar

bei uns angenommen. Aus der Einladung zur Theilnahme, die wir gratis ausgeben, ist alles Weitere zu ersehen.

Vetter & Comp.

Holzauction.

Montag den 19. Februar von früh 9 Uhr an sollen im Lannenwald beim Rittergut Breitenfeld, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, circa

100 Birken,

177 Kiefern,

50 Eichen,

10 Aspen, zum großen Theil zu Nutzholz geeignet,

auf dem Stamme öffentlich versteigert werden.

Holz = Auction.

Auf dem zum Rittergute Brandis gehörigen Forstreviere die Drese sollen kommenden Montag als den 19. d. Mts. von früh 10 Uhr ab eine Partie birken- und kieferne Backbündel-Haufen gegen Anzahlung von 5 Mgr. pro Haufen meistbietend veräußert werden. Vor Beginn der Auction werden die übrigen Bedingungen bekannt gemacht. Schloß Brandis, den 14. Febr. 1855.

Löwe jun., Förster.

Holzauction.

Künftigen

22. Februar 1855

von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Holzbrahe der Leuscher Kirchenwiese in der Leuscher Flur nahe der sogenannten Gottke 15 Stück Eichen verschiedener Größe auf dem Stamme, so wie 25 Langhaufen und 3 Schock Gebund Dornen öffentlich versteigert werden.

Die näheren Kaufbedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 9. Februar 1855.

Die Kirchen-Inspection für Leuscher.

Der Königl. Superintendent. Das Raths-Landgericht.
 Dr. Meißner, Stimmel.
 in vicibus Ephori. Engel.

Holzauction.

Im Universitätswalde bei Liebertswolkwitz sollen Montag den 19. Februar 1855 von Vormittags 10 Uhr an

35 Stück eichene Klöße,

7 = rothbuche, ahorne und lindene dergl.,

10 = aspene dergl.,

10 Klastern eichenes

4 = birkenes

31 = aspene

39 Schock Abraum

meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich auf dem betreffenden Gehau des Universitätswaldes zur angegebenen Zeit einzufinden.

Leipzig, am 13. Februar 1855.

Universitäts-Rentamt.
 Graf.

Französischer Unterricht.

Mit dem 1. März geht ein neuer Coursus für Anfänger an, so wie für Solche, welche Grammatik in sachlicher klarer Weise studiren wollen. An Conversationsstunden können noch einige junge Damen Antheil nehmen. Wegen der wenig freien unbefetzten Stunden wären zeitige Anmeldungen wünschenswerth, auch in so fern, wer allein oder gemeinschaftlichen Unterricht zu genießen wünscht. Die Zahl der Schülerinnen ist nie über sechs Personen. Alles Nähere zu erfahren Burgstraße Nr. 11, dritte Etage bei

Fräulein Finz.

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt-Reserve: Eine Million 122,939 Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf Waarenlager und Mobilien aller Art gegen Feuergefahr, kalten Blitzschlag und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch Löschten, Netzen und Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen. — Es wird jede Auskunft ertheilt und Anträge entgegengenommen durch

Julius Meissner,

General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen,
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuertugel.

Bekanntmachung.



Bei der heute in Folge der Bekanntmachung vom 10. d. Mts. stattgefundenen Auslosung derjenigen 49 Scheine der ersten Abtheilung des Phoenixvereins, welche gemeinschaftlich mit der Nr. 1071 des Nächsten zur Auszahlung kommen, so bald als die Lebensversicherungs-Gesellschaft Zahlung nach § 39 ihres Statuts geleistet haben wird, sind folgende Nummern gezogen worden, als von den mit E bezeichneten:

Nr. 18, 101, 143, 149, 304, 319, 348, 407, 414, 470, 488, 505, 520, 528, 631, 634
645, 650, 651, 705, 765, 774, 808, 829, 835, 845, 859, 894, 1083, 1085,

und von denen nicht mit E bezeichneten:

Nr. 8, 257, 292, 450, 456, 460, 568, 610, 680, 683, 723, 786, 791, 796, 805, 807,
812, 1145, 1188.

Die resp. Inhaber vorstehender Scheine werden durch eine seiner Zeit zu erlassende Anzeige davon in Kenntniß gesetzt werden, von welchem Tage an sie gegen Quittung und Rücklieferung der zahlbar gewordenen Scheine den Betrag derselben bei mir, dem unterzeichneten Vereinsbevollmächtigten, in Empfang zu nehmen haben.

Leipzig, den 13. Februar 1855.

G. A. E. Degen.

Pränumerations-Einladung auf den 3ten Jahrgang der Neuen Berliner Mode-Zeitung für Bau- und Möbel-Tischler, Architekten, Bildhauer, Vergolder, Drechsler, Tapezierer etc.

Herausgegeben von **Aug. Fricke**, Architekt, und **C. Hoffmann**, Tischlermeister.

Verlag von **E. Grieben** in Berlin. — Vierteljährlicher Preis nur 1 Thlr.

Monatlich 1 Lieferung Text mit 3 bis 4 Blatt moderner Möbel- und Bauzeichnungen nebst deren Grundrissen, Zusammenstellungen und Details in natürlicher Größe. Jährlich etwa 300 Zeichnungen!

Die Jahrgänge 1853 und 1854, jeder dauerhaft gebunden für 4 Thlr. zu haben, enthalten 217 Ansichten, 38 Grundrisse, 38 Durchschnitte, 216 vergrößerte Details, 76 Details in natürlicher Größe, Erläuterungen derselben, viele technische Artikel, Rathschläge, Recepte etc.

Diese Reichhaltigkeit, die ausgezeichnete technische Durchführung und eleganteste Ausstattung bei billigem Preise sind der Grund des außerordentlichen Beifalls, den die Zeitung sowohl in Deutschland wie in Amerika erfahren. Kein Tischler und Architekt sollte die geringe Ausgabe scheuen, da sie alles Neue auf dem Gebiete der Tischlerei zueff bringt, auch ihr kein ähnliches Unternehmen weder an Reichhaltigkeit und Schönheit, noch an praktischem Werth und Wohlfeilheit gleichkommt.

Probenummern und Pränumeration (nach Belieben nur auf ein Vierteljahr) in der Buchhandlung von **L. Rocca** in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 11, oder bei irgend einem Postamte, ohne Preiserhöhung.

Bei **S. Matthes** in Leipzig ist so eben eingetroffen:

Was werden uns die Jahre 1855 und 1856 bringen?

Von einem alten Invaliden. 1 Ngr.

Höchst merkwürdige Prophezeiung,

welche der Märtyrer Peter Babikoff, der durch Podolische Schismatiker den Tod erlitt,
im Jahre 1656 gethan. 1 Ngr.

Von beiden Piecen wurden im Laufe von acht Tagen 3000 Exemplare abgesetzt. Der alte Invaliden sagt ein sehr stürmisches und blutreiches Jahr voraus.

Englisch sprechen, schreiben und lesen lehrt in 3 Monaten der Sprachlehrer **Bernhard Eger**, Markt Nr. 9, 4. Etage.

Den 15. d. Mts. beginnt ein Course in genannter Sprache. Honorar 1 Thlr. monatl. pränumerando.

English gentlemen, who should wish to take lessons in the German language, or also in the several auxiliary sciences of commerce (arithmetick, correspondence, book-keeping), will find themselves brought forward in their studies in a short time, on applying to **Mr. Ernst Schick**, Bosen Street Nr. 9, second story.

Gelegenheitsgedichte etc. fertigt **Ferd. Barth**, Reichels Garten, Eisenstraße Nr. 1605 b, der Loge gegenüber.

Schönschreibunterricht

in 15 Stunden. Das Nähere Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen von 10—1 Uhr Mittags.

Leibbinden,

baumwollene, wollene u. seidene Damen- u. Herren-Camisole, baumw. u. wollene Pantalons u. Strümpfe, so wie eine große Auswahl Winterhandschuhe empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Mit Kaufloosen zur dritten Classe 47ster Lotterie, Ziehung Montag den 19. Februar, empfiehlt sich

August Kind,
Hôtel de Saxe.

Charaktermasken für Damen,

ganz neu und höchst elegant, als: Polin, Türkin, Edel-dame, Spanierin, Italienerin, Altdeutsche, Schottin, Schäferin u. a. m., Dominos in schwarzem Sammet, so wie weiße und bunte Dominos in leichten Stoffen, weiße und bunte Fleder-mäuse, Baretts, Hüthen und Tüchchen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Wilhelmine Gründel,

Dresdner Straße, goldnes Einhorn rechts 2 Treppen vorn.

Elegante Masken-Anzüge für Herren u. Damen, Hüthen, Aufsätze, Baretts, Dominos, Fledermäuse und Kutten verleiht billig

G. Haussmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Handschuhe in allen Farben werden gut und schnell gewaschen und gefärbt Hainstraße Nr. 31 im Schirmgewölbe.

Waldwoll-Seife

zum gewöhnlichen häuslichen Gebrauch, zur Verschönerung der Haut dienend, so wie vorzüglich für zum Erfrieren geneigte Hände, à Stück 6 und 3 π ; **Waldwoll-Sohlen** (zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln), der sicherste Schutz vor Nässe und Erfältung; **Waldwoll-Öel** à Flac. 10 und 5 π empfiehlt

Ferd. Ritzold, Petersstraße Nr. 29.

Waschseife,

wieder neue Sendung erhalten und empfehle solche zum Fabrikpreis à St. 6 π **C. S. Gilbert,** Ritterstraße Nr. 40 in Leipzig.

Rasirpulver

à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Kleider-, Sammet-, Sut-,

Kopf-, Taschen-, Kamm-, Zahn- und Nagelbürsten, Rasirpinsel, Kämmen u. s. w. empfiehlt billigst

F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.

Chemisch präparirte Lampendochte,

(Astral-, Hohl- und Röhrendochte) welche ausgezeichnet hell und sparsam brennen, empfiehlt **Ferd. Gold,** Petersstraße Nr. 29.

Ausverkauf von reich decorirtem und vergoldetem Porzellan

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

bestehend in: Kaffee-, Thee- und Tafelservicen, Vasen, Kuchen- und Fruchtschüsseln und Tellern, Körbchen, Desserttellern, Tassen, Plateaux, Fruchtschalen auf Fuß, Cabarets mit 2, 3 und 4 Muscheln, Dejeuner's Figuren, Schreibzeugen, Butterbüchsen, Confect- und Biscuitschalen 2c. 2c. in der

Niederlage der K. K. priv. Elbogener Porzellan-Manufactur

Petersstrasse Nr. 45, erste Etage.

Billiger Verkauf

weißer Waaren, Stickereien, Tüll und Spitzen.

Um mit meinem älteren Lager vor dem Frühjahre zu räumen, verkaufe ich von jetzt an eine Partie ausrangirter Gardinen, Rouleaux-, Négligé-, Kleider- und Futterstoffe, Bettdecken, Schurenröcke, gestickte Röcke, Chemisettes, Kragen, Kermel, Taschen-tücher, Streifen, Vorzeichnungen, Schleier, Fançons, Négligéhauben, englische und französische Tülls und Spitzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rudolph Taenzer, Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte.

Lager von Bielefelder Leinen, Tüchern, Tischzeugen, Herren- und Frauen-Wäsche

von Carl Heidsieck in Bielefeld bei

Wm. Rudolph, Thomaskäthchen Nr. 1, erste Etage.

Gummi-Überschublager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Schuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 20.

Copirpressen

einfachster und praktischster Art empfiehlt billigst

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Beleuchtungs-Gegenstände,

als Kronleuchter, Ampeln, Wandleuchter, Candelabers, Tafelleuchter und

Moderateur-Lampen

von garantirter Güte, Messing-Schiebelampen, Studier-lampen und alle erforderlichen Geräthe, die zum Gebrauch oder zur Pflege obiger Artikel in Anwendung kommen.

Antonio Sala & Co.,

Neumarkt, große Feuerkugel.

Nr. 9 Markt Nr. 9.

Damenmäntel, Mantillen, Kleider und Morgenröcke in größter Auswahl u. zu sehr billigen Preisen empfiehlt billigst **Carl Egeling,** 2. Et.

Wirtschaftsgeräthe,

zu Ausstattungen passend,

namentlich engl. **Britannia-Metall**, als: Kaffee- und Thee-Service, Kaffeekannen und Theekannen, Zuckerböden, Theebüchsen, Sahnengießler, Senfstöpfe, Tafelleuchter 2c.; ferner engl. **Tischmesser** und **Gabeln** in Eisenblech, Ebenholz- und Hornheften, so wie jede andere Sorte Messer und Geräthe für Küche und Speisekammer empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

L. Jost & Kratze,

Petersstraße Nr. 9, vis à vis Hohmanns Hof.

Die erwarteten

gestickten französischen Batisttücher sind in schönen neuen Dessins eingetroffen und empfiehlt **Gustav Kreuzer,** sonst K. Haiko.

Sargmagazin

in der Bosenstraße Nr. 2.

Robert Müller, Tischlermeister.

Für den festen Preis von 3600 Thlr., worauf nicht eben viel anzugeben, soll ein solid gebautes Haus in Lindenau, für eine Herrschaft oder zu Fabrikanlagen passend, nebst hübschem Garten sofort durch mich verkauft werden. Die darauf stehenden Hypotheken sind Kirchen- und Mündelgelber.

Dr. Hochmuth, Hainstraße Nr. 5.

Gipsabgüsse antiker Statuen,

zum Schmuck eines größeren Saales geeignet, sind wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 14 durch den Hausmann Müller.

Flügel-Verkauf,

6 1/2 oct., von schönem Ton, Näheres Katharinenstr. Nr. 27, 4. Et.

Ein Sopha, Preis 5 Thlr., steht neue Straße Nr. 2, drei Treppen zum Verkauf.

Zu verkaufen sind 1 Duzend Mahagonistühle, 1 runder Tisch und Spieltisch dergl., 1 Schreibbureau mit Glascrank, 2 Commoden, 1 Stuhlgang, 1 Sebett reinliche Betten, 1 runder Tisch (hell) u. Frankfurter Straße Nr. 50, im Hofe parterre.

2 Stk. sehr elegante, egale Trumeauspiegel, 18 Zoll breit, und versch. andere Meubels zum Verkauf Böttcherg. 3.

Billig zu verkaufen steht eine dauerhafte Ottomane, noch wenig benutzt, ein 1/4 Tisch mit Wachstuch und ein Waschtisch. Näheres Salzgäßchen Nr. 1, Schuhmachergewölbe.

Ein hellpolirtes, fast neues Schreibpult ist zu verkaufen Moritzstraße Nr. 6 parterre.

Eine Partie Kisten stehen zum Verkauf Bühnengewölbe Nr. 25/26.

Zu verkaufen ist ein kleiner gusseiserner Ofen mit Doppelröhre Brühl Nr. 18.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Communalgarden-Capotmantel, auch für Civil passend, Katharinenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein ungarischer Reispelz. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 26 bei Friedr. Struve.

Billig zu verkaufen ist ein schöner Bisam-Reispelz Frankfurter Straße Nr. 17, 1 Tr.

Schlitten-Verkauf.

Ein leichter eleganter Schlitten ist billig zu verkaufen bei Ferd. Ködler im Churprinz.

Billig zu verkaufen ist ein starker, fast ganz neuer Lastschlitten Gerberstraße Nr. 28.

Ein leichter zweirädriger Handwagen ist zu verkaufen und das Nähere bei Herrn Mechanikus Bierweg in Reichels Garten zu erfragen.

Altenbacher Braunkohle

à Schffel 8 π frei ins Haus, auch gute Pechsteinkohlen sind zu haben kleine Windmühlengasse Nr. 13.

Steinkohlen-Staub

lagert zum Verkauf in der Niederlage Stadt Dresden, Querststraße.

Schnupftabak,

Pariser von Loybed & Co. in Augsburg, Grand Cardinal von F. Foveaux in Köln empfiehlt in frischer Waare

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine alte gute Bremer Cigarre à 8 π , 1/4 Kistel 2 π , 25 Stück 7 1/2 π und 8 Stück für 2 1/2 π zu verkaufen. Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Eine Partie echte El Marino-Cigarren von besonders feiner und kräftiger Qualität, in 1/5 Kisten, empfiehlt zu 45 π per mille Friedrich Schward.

Zu verkaufen sind schöne Weissenfeller Kartoffeln, die vor dem Frost im Keller liegen, Petersstraße Nr. 8 im Hofe parterre.

Kernige Mittergutsbutter ist wieder frisch angekommen Thomagäßchen im Butterkeller.

Dresdner Malzsyrop

à Flasche 2 1/2 Ngr. Aus den lösenden und stärkenden Bestandtheilen von Malz bereitet, ist dieser vortreffliche Saft zur Linderung von Husten sehr zu empfehlen. Zu haben bei Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Neue Himbeer-Marmelade, vorzüglich zur Pfannkuchen-Fülle, so wie neue Braunschw. Doppel-Schiff-Mumme, ganz große Rügenwalder Gänsebrüste, echte Lettwer Rübchen, echte Frankfurter Würstel, große graue italien. Maronen empfiehlt Theodor Schwennicke.

Chocoladen-Lager.

Von mehreren Sorten Chocoladen aus der bekannten Fabrik des Herrn E. S. Gaudig halte ich Lager und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

Herrn Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

Böhmische Fasanen

sind frisch angekommen bei J. C. Postel, Neukirchhof Nr. 8.

Im Einkauf

von allerhand gebrauchten werthvollen Gegenständen, ganz besonders Herren-Kleidern, empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens

Rudolf Fries, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Eine Sanduhr

wird zu kaufen gesucht Hainstraße Nr. 1 bei Ernst Paake.

Gesucht

wird ein Haus und Garten in der Dresdner Vorstadt im Preise von 18 bis 25,000 Thlr. Anerbieten bittet man franco Leipzig poste restante unter v. H. niederzulegen.

Angebot. Bei momentaner Verlegenheit sofort und ohne Weitläufigkeiten baare Gelder in größeren und kleineren Posten für Papier cau porteur, Staatspapiere oder Actien, Bankpandscheine, courante neue Waaren, sowohl trockene wie auch flüssige, incl. Cigarren, Weine und Spirituosen, Steueramtstagerscheine, Lagerhofscheine, gebrauchte Gold- und Silberwaaren, Uhren oder Leihhauscheine über dergl. Waaren u. unter Zusicherung möglichst bester Preise dafür, steter allseitig streng discreter billiger Bedienung und gewissenhaft strengster Reellität (gewöhnliche Meubleurgegenstände werden stets zurückgewiesen), zahlt F. Metlau, Neumarkt, in Hohmanns Hofe.

Ein vielfach erfahrener Kaufmann in gesehten Jahren, mit den besten Empfehlungen versehen, wünscht sich an einem soliden Geschäft mit einem Capital von ca. 3000 Thlr. zu betheiligen oder auch ein solches käuflich zu übernehmen. Reelle Offerten werden unter C. F. Nr. 11 poste restante franco Leipzig erbeten.

Un maitre de langue française, venant de Paris, désirerait qu'une famille qui demeure dans la ville, voulait lui céder une chambre et lui donner le café le matin; pour cela il donnerait tous les jours une leçon aux enfans, ou aux membres de cette famille. S'adresser dans son logement, Auerbachs Hof, chez Mr. Wassermann.

Ein junger Lehrer, der über sein bisheriges Wirken an Schulen und an einer Anstalt die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, erbietet sich, in Leipzig oder dessen Umgebung Unterricht in den gewöhnlichen Schulfächern und namentlich im Französischen gegen Kost oder Logis zu ertheilen.

Gefällige Offerten oder Anfragen unter G. H. 11 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn hiesiger rechtlicher Aeltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen versehen, kann von heute oder auch von Ostern d. J. ab in einem hiesigen Engros-Geschäft ein Unterkommen als Lehrling finden. Adressen beliebe man unter R. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 46.)

15. Februar 1855.

Für ein auswärtiges Schnittwaarengeschäft on detail wird zum baldigen Antritt ein Commis gesucht. Persönliche Anmeldungen Windmühlenstraße Nr. 48, im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht

wird zum 1. April eine mit den besten Zeugnissen versehene Köchin, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben muß. Nur solche haben sich zu melden Neuschönefeld Nr. 1.

Gesucht. Ein anständiges und nettes Mädchen zur Beaufsichtigung von 2 Kindern von 6—8 Jahren, zu leichter Hausarbeit, so wie zum Nähen und Ausbessern, in welcher letzterem sie aber tüchtig sein muß. Mühlgasse Nr. 8, 3 Treppen.

Gesucht werden zum 1. März zwei reinliche gewandte Mädchen, das eine als Stubenmädchen, das andere in die Küche. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre, von früh 9 Uhr an.

Gesucht wird zum 1. März ein junges Mädchen für Kinder und alle häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Markstraße Nr. 21g, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. März eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin Katharinenstraße Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. April ein gut empfohlenes zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres Quersstraße Nr. 27 a parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen. — Näheres Kl. Burggasse Nr. 2, Stadt Altenburg 3 Treppen.

Ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, nicht von hier, wird durch eingetretene Umstände zum 1. März zu häuslicher Arbeit gesucht.

Nur Solche, welche noch im Dienst sind, haben sich zu melden Zeiger Straße Nr. 1, 2. Etage.

Zum 1. April wird ein gut empfohlenes, fleißiges und reinliches Hausmädchen gesucht. Nur Solche können sich melden Morgens von 9 bis 12 Uhr oder Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Münzgasse Nr. 19, 1 Treppe.

Ein ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. März gesucht Ritterstraße Nr. 26.

Commisstelle = Gesuch.

Ein Commis, gelernter Materialist, mit dem Spiritus-Geschäft vollkommen vertraut und vielfach auf Reisen gewesen, sucht ein anderweitiges Engagement mit entsprechendem Wirkungskreise.

In einem der bedeutenderen Häuser dieser Branche zwölf Jahre lang in Condition gewesen, stehen ihm über sein bisheriges Verhalten die besten Zeugnisse zur Seite, und werden Offerten unter A. K. poste restante Leipzig

erbeten.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher künftige Ostern die hiesige erste Bürgerschule verläßt, sucht als Lehrling in ein Droguerie- und Farbwaarengeschäft einzutreten. Geehrte hierauf reflectirende Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter H. S. Nr. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bursche, nicht von hier, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist, sucht zum 1. März eine Stelle als Kellner oder Laufbursche. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

Ein solides, im Weißnähen geübtes Mädchen sucht noch einen Tag in der Woche zu besetzen.

Hierauf reflectirende Herrschaften können ihre Adresse Painstraße, goldner Elephant im Hofe 2 Treppen bei Hermann Kahle niederlegen.

Eine junge Dame aus Thüringen, im 23. Jahre stehend und von angenehmem Aeußern, welche seit 2 Jahren als Gesellschafterin conditionirte und die Erziehung von 5 Kindern, so wie deren ersten Schulunterricht leitete, jedoch auch in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht ihre jetzige Stelle zum 1. April oder Mai gern gegen eine andere ähnliche zu vertauschen, sei es auf dem Lande oder in der Stadt. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Nachfragen bei A. Luthardt (Baldmars Hof, Treppe Nr. 3, 2 Tr.).

Eine Person in gesehten Jahren, in allen Kenntnissen erfahren, sucht zu Ostern eine Anstellung bei einem einzelnen Herrn. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen, bei Madame Pflug.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, in der Küche wohlerfahren, welches gute Atteste beibringen kann, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum 1. März oder Ostern. Näheres Petersstraße Nr. 20, Stadt Wien im 2. Hofe 2 Tr. bei S. Böttcher.

Ein ordnungsliebendes, gebildetes Mädchen von anständigen Aeltern vom Thüringer Walde, welches nähen, kochen und platten kann, wünscht bei anständiger Herrschaft bis zum 1. März ein Unterkommen. Näheres Katharinenstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere bei ihrer Herrschaft kleine Windmühlengasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Mädchen, im Nähen bewandert, sucht zum 1. März einen Dienst, sei es als Jungemagd oder für Alles. Näheres Poststraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches längere Zeit schon als Jungemagd hier dient, sucht zum 1. April wieder einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Reichstraße Nr. 12, 4 Tr. links.

Ein anständiges und ordnungsliebendes Mädchen, welches im Waschen, Platten, Zeichnen, Serviren, Feilstreichen und Nähen geübt ist, auch von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 54 im Hofe links 1 Treppe.

Ein junges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, nicht von hier, von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen, sucht Verhältnisse halber ein Unterkommen als Kindermädchen.

Nähere Auskunft wird gern ertheilt Reichstraße, Selliers Hof 3 Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. März Dienst.

Zu erfragen Quersstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, das der Küche und häuslichen Arbeit allein vorstehen kann, sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres gr. Fleischergasse 8, 2 Tr.

Logis = Gesuch.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven, im Preise zu 30 μ , in der Grima'schen Vorstadt, wird zu miethen gesucht. Adressen unter A. 13 wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiger heller Schuppen oder Niederlage für einen reinlichen Artikel. Adressen mit Preisangabe unter R. S. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird eine geräumige Parterre-Localität in guter Lage, zu einer Restauration, zu Ostern zu übernehmen. Offerten unter K. H. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu mietben gesucht

wird Michaelis 1855 eine Wohnung, Sonnenseite, in der Nähe der Nicolai- oder Thomasschule in dem Preise von 180 bis 200 \mathcal{F} . Anerbietungen erbittet man sich unter der Chiffre Dr. B. in der Salomonis-Apotheke.

Gesucht wird von einem einzelnen Frauenzimmer eine Stube ohne Meubles. Adressen erbittet man Königsstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Gesucht wird von einem Herrn eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer in Sohlis, vom 1. April zu beziehen. Adressen mit Preisangabe bittet man sub H. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stille, pünctliche Leute suchen bis Ostern ein Logis im Preise von 30 bis 36 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße Nr. 16 im Radlergewölbe.

Vermiethung.

Ein 3. Etage, bestehend aus neun Stuben nebst Zubehör, in der innern Vorstadt und in bestem Zustande, ist von Ostern dieses Jahres an zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei Advocat Pfotenbauer.

Vermiethung. Eine große, schön gelegene 2. Etage in der innern Vorstadt für 280 \mathcal{F} und eine anständig eingerichtete Parterrewohnung von 3 Stuben mit Zubehör ist für 90 \mathcal{F} zu vermieten beauftragt Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Gewölbe nebst Schreibstube, hell und geräumig, in frequenter Lage der innern Vorstadt, ist von Ostern dieses Jahres an zu vermieten durch

Advocat Pfotenbauer.

Zu vermieten oder zu verkaufen ist ein ganzes Haus, geeignet für Fabrikbetrieb, mit umgränztem Garten und Hofraum, Gasbeleuchtung und sonst erheblichen Vortheilen. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter A. B. 5 an.

Zu vermieten ist von Ostern ab oder später ein Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubeh., für 100 \mathcal{F} , Petersstr. 33/60, 3 Tr.

In Kratts Hofe ist die 2. Etage, in welcher man die Aussicht auf die Promenade hat, von nächste Michaelis an zu vermieten durch Dr. Friederich senior.

Gesellschaft „Der Turner“.

Fastnachts-Dienstag den 20. Februar IV. Winterkränzchen in der Europäischen Börsenhalle. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Gerhards Garten. Heute 8 Uhr Haupt-Tanz-Übung. W. S. Nech, Tanzlehrer.

Samstag den 18. Februar Scholaren-Ball in Costüm. Wegen Empfangnahme der Billets bitte ich heute Abend um recht zahlreiches Erscheinen.

Die Eisbahn nach Connewitz ist so schön, wie noch nie!

Es ladet ergebenst ein

C. S. verw. Diegsholdt.

***** Die Schlittenbahn nach Connewitz ist vorzüglich. *****

Dabei empfehle ich eine reichliche Auswahl warmer und kalter Getränke, Pfann- und anderen Kuchen, so wie verschiedene andere Speisen.

C. S. verw. Diegsholdt.

Die Schlittenbahn nach Stätteritz

ist ganz vorzüglich und empfehle täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzügliche warme Getränke, feinste Rhein- und Bordeauxweine, ff. Baiersches von Kurz, Gersdorfer &c. Außerdem wird jeden Abend à la carte gespeist. (Stallung viel und bequem.) Schulze.

Fastnachtsschmaus.

Freitag als den 16. Februar 1855 halte ich meinen Fastnachtsschmaus, da kommen Sie, meine Damen und Herren, ja Alle heraus, denn es sollen sich in den gutgeheizten Sälen gute Weine, gute Biere und gute Speisen vermählen; wo? das ist bekannt, Rappika wird er genannt, und sollte es nicht sein in Ihrem Gedächtniß geblieben, er wohnt hohe Straße in Nummer Sieben. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Rappika.

Heute zum Fastnachtsschmaus ladet ergebenst ein

Ch. Mieth, Neumarkt Nr. 23.

Die Restauration von W. Friedemann, Thomassgäßchen Nr. 3,

empfehle für heute Abend Roastbeef, am Spieß gebraten, und Zander mit Kartoffeln. Die Biere sind zu empfehlen.

Zu vermieten ist im Hofe ein Logis (3 Stuben nebst Zubehör) zu 50 \mathcal{F} große Fleischergasse Nr. 27 bei E. F. Runge.

Zu vermieten und zum 1. März zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer für einen oder zwei Herren Quersstraße Nr. 7.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Schloßcabinet Moritzstraße Nr. 13 in der Restauration.

Zu vermieten ist billig ein freundlich meublirtes Zimmer, gut heizbar, Doppelfenster und Hausschlüssel, Reichstraße Nr. 32, 4. Etage, kein Dachlogis, gleich oder zum 1. März zu beziehen.

Zu vermieten ist sofort oder später eine Stube vorn heraus mit ob. ohne Meubles. Näheres gr. Windmühlenstr. 42, Garteng. 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren, meublirt, Frankfurter Str. 43, Hof quervor 2 Tr. b. Engelhardt.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle für eine solide Frauensperson weißer Adler, neues Seitengebäude 5. Etage rechts.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Felsenkeller bei Lindenu.

Die Eisbahn ist sehr schön, hierbei ladet täglich zu selbst gebackenen Pfannkuchen nebst vorzüglichen warmen und kalten Getränken ergebenst ein

der Restaurateur.

Goldner Hirsch. Heute Mockturtle-Suppe.

Wölblings Keller.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an giebt es Roastbeef, Karpfen polnisch, Beefsteak mit Kartoffeln u. Weinbrand u. s. w.

Gasthaus zur Rauchwaarenhalle, Brühl Nr. 54.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und echt bairischem Bier à Seidel 1 1/2 Ngr. ergebenst ein

J. C. Winterling.

Münchener Bierhalle.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

G. Börsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Schlachtfest bei G. Vogel am Barfußberge.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Heute großes Schlachtfest bei Louis Behringer, Halle'sches Gäßchen 4.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

die Restauration von G. W. Schulze, Lauchaer Str. 11.

Heute Abend Schäl-Rippchen, wozu ergebenst einladet F. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen freundlichst ein

J. W. Ganton, Kupfergäßchen Nr. 5.

Vortrefflich gute
Dresdner Spriz- und Pfannkuchen
empfiehlt die Conditorei in der Kaufhalle.

Verloren

wurden zwei Liederhefte, enthaltend Lieder und Duetten von Mendelssohn und Lieder von R. Schumann und R. Franz. Der Finder wird gebeten solche gegen Belohnung abzugeben bairischer Platz Nr. 5, im Hintergebäude 1 Treppe.

Verloren wurden gestern von Reichels Garten durch die Grimm. Straße bis in die Ritterstraße vier an zwei kleinen Ringen hängende Schlüssel, drei kleine und ein ganz kleiner. Gegen Belohnung abzugeben im Gewölbe Grimm. Straße 10 bei Leichenting.

Verloren wurde am 3. d. M. auf dem Wege nach Reichels Garten ein Watist-Taschentuch mit kleinen Taschen und ein weißes Stückchen Zeug, reich gestickt. — Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße Nr. 5 parterre.

Verloren wurde auf dem Wege von der Moritzstraße bis in die Ritterstraße eine graue Feh-Pelzmanschette, rosa gefüttert; abzugeben gegen Belohnung bei Herrmann Heynau, Ritterstr. 5.

Verloren wurde am 13ten Abends in der Buchhändlerbörse eine schwarze Tassetmantele. Es wird gebeten, dieselbe abzugeben Raundörschen Nr. 20, 1 Treppe.

Abhanden gekommen ist ein englisches Buch, betitelt „Household Words“, Part 53. Abzugeben gegen Belohnung in Roudnitz, Grenzgasse Nr. 62E parterre.

Liegen gelassen ist am letzten Sonntag in der Nicolaitirche ein Gesangbuch, gezeichnet E. Marx. 1846. Wer es an sich genommen, wolle es Herrn Wärtgen, Nicolaitirchhof 9, übergeben.

Achtung!

Derjenige Herr, welcher am Montag Abend in der Union ein Paar neue Lederüberschuhe irrtümlicherweise an sich genommen hat, wird gebeten, solche ungesäumt an den Kellner daselbst zurückzugeben, indem sonst derselbe sie ersetzen muß.

Wer ein gutes Köpfschen Bier trinken will, bemühe sich in die Restauration des Herrn C. Saake, Plauenscher Platz Nr. 5 A. Es ist vorzüglich fein im Geschmacke und frei von allem Unangenehmen, weshalb wir Unterzeichneten es besonders empfehlen.

N. F. B. M. C. M. B.
S. G. F. E. M. C.

Du allein trägst die Schuld; — hast die Blume der Hoffnung so oft mit Thedenweide umwunden, daß sie verwelken mußte.

Läß mich nun ruhig den dunklen Weg gehen, ein freundlicher Stern, Erinnerung genannt, wird ihn mir erhellen.

Lebe wohl für immer und möge des Himmels reichster Segen auf Deinem neuen Verhältniß ruhen. —

2. März. 1 + 2 + 3.

Der Erlös der „zum Besten der Armen“ verausgabten Scheiftchen bei unserm Maskenballe betrug nach Abzug der Druckkosten 40 Thlr. 15 Ngr., welche wir zur Hälfte an das Unterstützungs-Comité fürs Erzgebirge, so wie zur Hälfte an das hiesige Armen-directorium abgeliefert, und hoffen so dem Sinn der edlen Geber entsprochen zu haben.

Die Vorsteher.

Sonnabend den 17. Februar 1855

Erste dramatische Vorlesung

in englischer Sprache mit deutschen Noten von William Lutz im Hôtel de Pologne.

HAMLET.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr präcise.

Einlaßkarten à 15 Ngr. sind zu haben in meiner Wohnung, „Palmbaum“, so wie im Hôtel de Pologne. Caffe findet nicht statt.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl.

G. Ried.

Die Verlobung meiner Nindel und Pflgetochter Anna Niechers mit Herrn Apotheker Ferdinand Röder in Markranstädt zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig, den 15. Februar 1855.

Dr. Zestermann,
Schol. Thom. Coll. IV.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst

Anna Niechers.

Ferdinand Röder.

Leipzig.

Markranstädt.

Als Verlobte empfehlen sich

Adelheid Gess.

Moriz Werthauer.

Bernburg.

Bielefeld.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut. Leipzig, 14. Februar 1855.

Carl Müller.
Marie Müller geb. Netze.

Gestern Nachmittags entschlummerte unser geliebter Bruder und Schwager, Rath Carl Tischbein in Bückeburg, in seinem 58. Jahre nach langen und schweren Leiden.

Mit tiefer Betrübniß zeigen wir dies seinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten hiermit an.

Leipzig, den 14. Februar 1855.

Betty Kunze, geb. Tischbein, — W. F. Kunze,
zugleich im Namen der Verwandten
in Leipzig, Berlin, Potsdam, Reichenhall und Corbach.

In Folge längern, zuletzt in der väterlichen Behausung ertragenen Leidens erlosch heute in vierter Morgenstunde das irdische Auge meines innig geliebten Sohnes, des Actuar beim königl. Gericht Sayda, Ernst Opitz, zum ewigen Licht. Schmerzdurchbrungen über den frühen Hingang des Theuren widmet im Namen zugleich der übrigen Familienglieder diese traurige Kunde Verwandten und Freunden des Entschlafenen, statt besonderer Anzeige hierdurch, um stille Theilnahme bittend,

Salzverwalter A. C. Opitz.

Leipzig, am 14. Februar 1855.

Heute Mittag um 12 Uhr wurde uns unser liebes Helenchen im achten Monate ihres Lebens durch einen frühzeitigen Tod wieder entziffen

Leipzig, den 13. Februar 1855.

Dr. F. Söbber.
Jenny Söbber,
geb. Morgenstern.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 26. (der 2. im 7. Vereinsjahre) stattgefundenen Verloosung der vom Verein der Kunstfreunde aus **Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewonnen:

Actie Nr. 679. Der erste Urlaub, Delgemälde von A. Vischer in München; angekauft für	150 — —
„ „ 1360. Schweizer-Landschaft, Delgemälde von L. Kausch in Düsseldorf; angekauft für	100 — —
„ „ 994. Wassermühle bei Lülich, Delgemälde von A. M. Pietersen in Antwerpen; angekauft für	80 — —
„ „ 980. Der Ritt durch den Bach, Delgemälde von E. Bosch in Düsseldorf; angekauft für	56 — 20
„ „ 1178. Italien. Familiengruppe, Gegend von Olevano, Delgemälde von Theob. von Der in Dresden; angekauft für	56 — 20
„ „ 494. Sommerlandschaft von F. A. Krusemann in Antwerpen; angekauft für	50 — —
„ „ 1467. Interlaken in der Schweiz, Delgemälde von E. von Raven in Düsseldorf; angekauft für	50 — —
„ „ 1098. Einfahrt in den Hafen von Warnemünde, Delgemälde von Ed. Schmidt in Berlin; angekauft für	45 — 10
„ „ 1193. Waldlandschaft, Delgemälde von F. Peunert in Düsseldorf; angekauft für	22 — 20
„ „ 642. Ländliche Scene, Aquarelle in Goldrahmen von W. Georgy in Leipzig; angekauft für	21 — 20
„ „ 1363. Die kleinen Kranzstecher, Driftzige von F. A. Wendler in Dresden; angekauft für	20 — —
„ „ 598. Spielende Kinder, Aquarelle in Goldrahmen von Aug. Brasch in Leipzig; angekauft für	19 — 15
„ „ 1055. Inneres der Kirche Sta. Maria dei miracoli in Venedig, Aquarelle in Goldrahmen von Gust. Hahn in Dresden; angekauft für	19 — —
„ „ 365. Ansicht von Scilla in Calabrien, Delgemälde von H. Jäckel in Berlin; angekauft für	17 — —
„ „ 670. Aus dem Thüringer Walde, Handzeichnung in Goldrahmen von Wih. Georgy in Leipzig; angekauft für	16 — 20

Summa der Ankäufe 725 — 5 —

Die Gewinne sind vom 22. Februar an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen, und liegt der Rechnungsabschluss über die jetzige, so wie über alle früheren Verloosungen bei dem Castellan der permanenten Ausstellung zu Jedermanns Einsicht bereit.
Leipzig, den 14. Februar 1855. Adv. Robert Kretschmann, req. Notar.

Ausstellung belgischer Gemälde,

in zwei geheizten Sälen der Centralhalle täglich von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr. die Person.
Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Die Mitglieder der ehemaligen **Scherl'schen Kranken- und Leichen-Commun** werden ersucht, sich **Sonntag den 18. Februar Nachmittags punct 3 Uhr** in der Bierhalle, große Windmühlenstraße, zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

Heute Nachmittags 1/3 Uhr wird unser Freund und Colleague, der Schneidermeister **C. G. Wetz**, beerdigt. Diejenigen, welche gefonnen sind, ihm die letzte Ehre zu geben, mögen sich Neumarkt Nr. 11 einfinden.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 A). Morgen Freitag: Hirse mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

<p>Abler, Buchh. v. Buchholz, Stadt Dresden. Andersohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha. Bade, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie. Berwinhaus, Kfm. v. Aachen, St. Gotha. Balzer, Literat v. Naumburg, Stadt Berlin. Bauer, Ingen. v. Zwickau, goldner Hahn. Bürkner, Rent. v. Neufirchen, Schw. Kreuz. Bauer, Kfm. v. Gera, Stadt Rom. Bruggkner, Kfm. v. Wohlen, St. Hamburg. Bodenstein, Kfm. v. Brandenburg, Hotel de Pologne. Dieb, Kfm. v. Lyon, großer Blumenberg. Dietel, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Pologne. Domschke, Kfm. v. Dresden, Palmbaum. Eckrich, Kfm. v. Dschag, Stadt Gotha. Facitbes, Kfm. v. Glauchau, St. Nürnberg. Fleischinger, Del. v. Berlin, Stadt Rom. Friebel, Koffh. v. Laura, goldnes Sieb. Fieddersen, Buchh. v. Liegnitz, Palmbaum. Grapp, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. Görig, Koffh. v. Erlau, goldnes Sieb. Groß, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg. Geyder, Apoth. v. Breslau, Stadt London. Großmann, Apoth. v. Würzburg, St. Nürnberg. Graf, Kfm. v. Hanau, Hotel de Russie. Hirsch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie. Hiller, Gürtelbesitzer v. Ostau, Kaiser von Oesterreich.</p>	<p>Hernheim, Kfm. v. Karlsruhe, St. Rom. Hagen, Kfm. v. Bremen, Horschuh, Kfm. v. Cassel, und Hübner, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere. Heilmann, Glaser v. Neufelwig, Schw. Kreuz. Hausknecht, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg. Huste, Kfm. v. Bischofswerda, Palmbaum. Imme, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom. Kunze, Kfm. v. Hainichen, Stadt Rom. Krebs-Richaleff, Sängeria, und Krebs-Richaleff, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere. Kunze, Kfm. v. Salungen, Hotel de Prusse. Keil, Adv. v. Giesleben, großer Blumenberg. Kämpel, Negoc. v. Lyon, Hotel de Russie. Köhler, Pharm. v. Wuis, Stadt Railroad. Lehmann, Gürtelbes. v. Badewitz, Kaiser von Oesterreich. Leuchte, Kfm. v. Rheut, Hotel de Prusse. Laurent, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere. Liefmann, Kfm. v. Hamburg, S. de Pologne. Müller, Koffh. v. Glaubitz, und Mehner, Obes. v. Oberthal, goldnes Sieb. Margaux, Kfm. v. Paris, und Meyer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. Müller, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Hamburg. Müller, Fräul. v. Waldheim, Antonstraße 7. Neurohr, Kfm. v. Coblenz, schwarzes Kreuz.</p>	<p>Riewand, Justizrath v. Weissenfeld, gr. Blumenb. Ortera, Frau v. Fürth, Palmbaum. Virard, Rent. v. München, schwarzes Kreuz. Rensch, Kfm. v. Barmen, und Rensch, Frau v. Hof, großer Blumenberg. Raum, Schuhmacher v. Gottbus, Schw. Kreuz. Rothmann, Kfm. v. Wien, und Richter, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Baviere. Reuter, Kfm. v. Minden, Stadt Hamburg. Reiche, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg. de la Rochelambert, Frau Marquise v. Brügge, großer Blumenberg. Schradler, Fabr. v. Lösnitz, goldner Hahn. Schneider, Abes. v. Reusa, Stadt Hamburg. Säger, Kfm. v. Magdeburg, St. London. Steupki, und Schmidt, Stud. v. Halle, und v. Schultes, Fräul. v. Dresden, Palmbaum. v. Sach, Ober-Hütten-Insp. v. Beuthen, und v. Schorn, Kfm. v. Nürnberg, St. Berlin. Talbot, Capitän v. London, St. London. Wille, Geh. Rath v. Dresden, Stadt Rom. Woff, Kfm. v. Auffig, goldnes Sieb. Wiegand, Fabr. v. Altenfeld, St. London. Wohlfarth, Kfm. v. Paris, Palmbaum. Wüster, Kfm. v. Grömsberg, Stadt Berlin. Zian, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn. Zille, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Pologne.</p>
--	---	--

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Geynel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.